

Jahresbericht 2023





Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Facts & Figures	5
Suchtprävention	6
Beratung in Suchtfragen	8
Jugendberatung Blinker	10
Begleitetes Wohnen	12
Arbeitsintegration	14
Mittagstisch	16
Finanzielles	17
Personelles	18

Impressum

Herausgeber Sozialdienst Limmattal SDL, Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
Konzept/Redaktion Janine Graf, Larissa Vetter
Inhalte Daniel Schwendimann & Heinz Brunner (S. 4, 5), Janine Graf & Mirjam Schuler Bayoumi (S. 4, 5, 18, 19), Gabriela Hofer (S. 6, 7), Franziska Wetzel (S. 8, 9), Giancarlo Jannuzzi, Lilian Schaad & Afra Berg (S. 10, 11), Katharina Baschiera (S. 12, 13), Michael Preiser (S. 14, 15, 16, 17)
Gestaltung Patrice Padel, PP - Grafik, Werbung & Corporate Design
Druck Seeprint

Allgemeines zu den Angeboten sowie das Organigramm, die Statuten und wichtige Informationen finden Sie auf der Website → www.sd-l.ch



Liebe Leserinnen & Leser

«Was denken Sie, wie geht es den jungen Menschen aktuell?», lautete eine Einstiegsfrage an unserem regionalen Fachanlass «Hey Bro, bisch stabil?», bei welchem es um das Thema psychische Gesundheit bei jungen Menschen ging. Das grosse Interesse und die zahlreiche Teilnahme von Behördenmitgliedern und Fachpersonen brachten die Besorgnis um die heranwachsende Generation zum Ausdruck. Nicht erstaunlich waren dann auch die häufigsten Antworten auf die Einstiegsfrage, wie es den jungen Menschen aktuell geht: überfordert, gestresst und unsicher. Informationen und Wissen teilen, ins Gespräch kommen und Lösungsansätze aufzeigen und gemeinsam entwickeln, waren die Ziele des Anlasses. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigten, dass dies sehr geschätzt wurde. Die Herausforderungen bleiben, doch ist es uns ein Anliegen, mit unseren Angeboten die Gemeinden gerade auch zu dieser Thematik bestmöglichst zu unterstützen. Weitere Informationen und die Präsentation zum Fachanlass finden Sie auf unserer Homepage: www.sd-l.ch/home/fachanlass.

Mit diesem Fachanlass haben wir im Berichtsjahr den Grundstein gelegt, um künftig für die Region als soziales Kompetenzzentrum aktuelle Themen und Anliegen aufzugreifen und Behörden und Fachpersonen zum Austausch und zur Lösungsfindung zusammen zu bringen und zu vernetzen. Die weltpolitische Lage und die gesellschaftlichen Veränderungen hinterlassen nicht nur bei den jungen Menschen Spuren, sondern beanspruchen die gesamte Bevölkerung in einem besonderen Ausmass. Das zeigte sich auch in unseren anderen Angeboten, wie bspw. der Beratung in Suchtfragen, wo die Nachfrage für Beratung und Unterstützung anhaltend hoch war. Oder auch im Mittagstisch, wo Menschen vermehrt aufgrund der steigenden Lebensmittelkosten die Lebensmittelabgabe in Anspruch nahmen. Gerade in solchen herausfordernden Zeiten sind niederschwellige Angebote wichtig, auch um da und dort frühzeitig unterstützen zu können und Folgen zu reduzieren.

Als Zweckverband ist unser Hauptanliegen, Bedürfnisse der Trägergemeinden aufzunehmen und entsprechend ergänzende Angebote zur Verfügung zu stellen und zu entwickeln. Ein gutes Beispiel für die Weiterentwicklung ist das Projekt Asyl, mit dem wir einzelne Gemeinden bei der herausfordernden Situation im Asylwesen unterstützen. Das Projekt startete erfolgreich im 2023. Die Weiterentwicklung der beruflichen und sozialen Integration, die Umsetzung der Qualitätssicherung und die Entwicklung der ICT-Strategie sowie erste Massnahmen wie der Umzug des Servers waren weitere Schwerpunkte. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeitenden im SDL für ihr äusserst engagiertes Wirken für die Bürgerinnen und Bürger der Bezirke Dietikon und Affoltern. Danken möchten wir ebenfalls all unseren Trägergemeinden, Partnerorganisationen, Kundinnen und Kunden sowie Klientinnen und Klienten für Ihr grosses Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.



Daniel Schwendimann
Präsident SDL



Heinz Brunner
Vizepräsident SDL



Janine Graf
Co-Geschäftsleiterin



Mirjam Schuler Bayoumi
Co-Geschäftsleiterin

252 Arbeitsaufträge
in der Arbeitsintegration
ausgeführt

1833 Stunden
Jugendliche und jungen
Menschen sowie deren
Umfeld beraten und
begleitet

4063 Stunden
Erwachsene mit Sucht-
problematiken und
deren Umfeld beraten
und begleitet

5840 Tage im
Begleiteten Wohnen
durch Bewohnerinnen
& Bewohner belegt

5410 Personen mit
Lebensmitteln aus der
Lebensmittelabgabe im
Mittagstisch versorgt

3865 Stunden in
der Suchtprävention
für die Bezirke
Dietikon & Affoltern
geleistet



Die Supad war im 2023 sehr gut ausgelastet. Die Fachstelle ist in beiden Bezirken gut vernetzt und bekannt. Das wirkt sich auf die Leistungszahlen aus. In die Elternbildung flossen aufgrund zahlreicher Anfragen und zusätzlichen Onlineangeboten erneut viele Ressourcen. Die Anfragen in den Schulen sind stabil, wobei vermehrt auf längere Schulentwicklungsprozessen mit Nachhaltigkeit gesetzt wird. Der Bereich Jugend konnte weiter gestärkt werden, weitere Angebote wurden aufgegleist. Zudem hat die Supad 2023 mit dem Aufbau des neuen Bereichs Betriebe angefangen.

Gesamtübersicht 2023

Leistungen nach Bereich & Bezirk in %			
Bereiche Kernaufgaben	Total über beide Bezirke	Affoltern	Dietikon
Alter	1.5 %	1.3 %	1.6 %
Betrieb	3.8 %	3.8 %	3.9 %
Elternbildung	18.1 %	17 %	18.9 %
Frühbereich	5.8 %	5.3 %	6.1 %
Gemeinde	10.6 %	12.3 %	9.5 %
Jugend	13.9 %	13.5 %	14.2 %
Schule	46.3 %	46.8 %	45.9 %
Total Std. pro Bereich	100 % = 3'864.6 h 2022.: 3'288.1 h	100 % = 1'544.9 h 2022.: 1228.5 h	100 % = 2319.6 h 2022.: 2059.6 h
Total % Kernaufgaben pro Bezirk	100 %	40 % 2022.: 37 %	60 % 2022.: 63 %

Zusätzlich wurden 428 Stunden Öffentlichkeitsarbeit geleistet.



Highlights & Schwerpunkte

→ Aufbau Runder Tisch Mettmensletten

Gemeinsam hinschauen und handeln – dies haben die Gemeinden Mettmensletten, Knonau und Maschwanden (MKM) gemeindeübergreifend in diesem Jahr getan. Ausgelöst durch vapende Jugendliche. Am ersten Runden Tisch MKM trafen sich Behördenmitglieder aus Schulen und Gemeinden mit Fachpersonen aus Schulen und Jugendarbeit, sowie Elternvertretungen und Fachstellen zum ersten gemeinsamen Austausch und Kennenlernen. Viele Fragen rund ums Thema «vape» sowie die aktuelle Situation in den Settings (Schulen, Jugendarbeit, Gemeinde) wurden diskutiert und konkrete Massnahmen entwickelt. Die Teilnehmenden haben sich entschieden, den Runden Tisch im kommenden Jahr weiterzuführen.

→ Schule Hedingen

Schon seit längerer Zeit begleiten wir die Schule Hedingen in der Einführung der Neuen Autorität als Haltung des gemeinsamen Hinschauens und Handelns. Im 2023 haben wir, gemeinsam mit Doris Brodmann von «Sina – Beratung & Prozesse», einen Weiterbildungstag mit dem Gesamtteam zum Thema «wertschätzende Beziehungen» als Grundlage für ein gesundheitsförderndes Schulklima durchgeführt. In allen Stufenteams werden die Themen Umgang mit Konflikten und Regelverstössen weiter vertieft. Die Teams können sich so individuell mit ähnlichen Themen auseinandersetzen und die Themen danach wieder in der Gesamtschule zusammenführen und verankern.

→ Versand einer Elternbroschüre

Anfang 2023 haben über 6500 Eltern mit Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren die Broschüre «Alkohol, Cannabis, Nikotin» erhalten. Sie beinhaltet Anregungen, wie Eltern auf den Konsum ihrer Kinder reagieren können, wie wichtig die eigene Haltung ist und wo sie Unterstützung finden. Ergänzend dazu fand im März eine Onlineveranstaltung statt, bei der die Eltern ihr Wissen vertiefen konnten. Es nahmen rund 100 Eltern teil. Seit September bietet die Supad Eltern die Möglichkeit, ihre Fragen rund um den Konsum am Elterntelefon mit einer Fachperson zu besprechen.

→ Prävention in der Berufswahlschule Limmattal

Im Jahr 2023 haben über 20 Schulklassen eine Einführungslektion des Projektes «ready4life» besucht, darunter auch 10 Klassen der Berufswahlschule Limmattal. «Ready4life» ist eine Coaching-App, welche sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Der virtuelle Coach unterstützt sie dabei, ihre Lebenskompetenzen zu stärken und informiert über verschiedene Gesundheitsthemen wie Stress, Sozialkompetenzen, Alkohol, Tabak/Nikotin, Cannabis, Social Media und Gaming.

«Die Einführung der App «Ready4life» durch die Suchtpräventionsstelle Limmattal zu Beginn des Schuljahres hat Lernenden und Lehrpersonen einen guten und sensibilisierenden Einstieg in die Themenvielfalt ermöglicht, auf dem wir weiter aufbauen können. Die Zusammenarbeit mit der Supad erlebe ich als grossen Mehrwert für unsere Schule.»
Nico Monsurate, Schulsozialarbeit Berufswahlschule Limmattal

Die hohe Nachfrage in der Beratung in Suchtfragen setzte sich auch dieses Jahr fort. Die Corona Krise sowie die sonstigen schwierigen aktuellen Entwicklungen in der Welt hinterlassen bei den Menschen Spuren und führen in der Gesellschaft zu einer höheren psychischen Belastung und dadurch in verschiedenen Schweizer Städten auch wieder zum Aufpoppen von Drogenszenen im öffentlichen Raum. Trotz neuen Mitarbeitenden, die eingearbeitet werden mussten, erzielten wir mit 4063 klientenspezifischen Leistungsstunden erneut eine sehr hohe Leistungseffizienz.

Gesamtübersicht 2023

Bestand Klientel

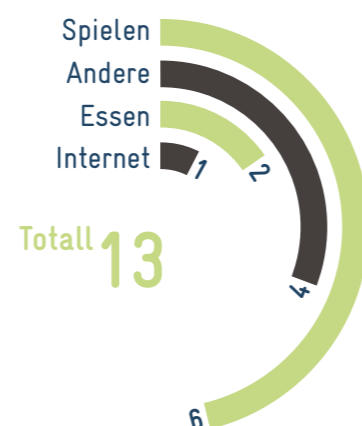
	Männer	Frauen	Total	Angehörige	Betroffene
Neuanmeldungen	52	26	78	15	63
Wiedereintritte	11	4	15	1	14
Total Fälle 2023	147	88	235	27	208
Abgeschlossene Fälle 2023	53	35	88	15	73
Total Klientenspezifische Leistungsstunden 2023			4063 h 2022: 4234 h 2021: 3969 h		

Art der Problemstellung

Suchtprobleme Substanzen



Suchtprobleme Verhalten



Jeweils Anzahl Klientinnen & Klienten (Mehrfachnennungen möglich) inkl. Einmalberatungen.

Beratungsbedarf weiterhin auf sehr hohem Niveau

Im Berichtsjahr konnten wir wiederum viele Ratsuchende aufgrund unserer Wartezeiten erst mit Verzögerung aufnehmen und unterstützen, was zu akuterer und komplexeren Aufnahmesituationen führte. Einige komplexe Fälle fielen uns trotz Priorisierungsbestrebungen durch die Maschen, da diese nicht mehrere Wochen auf einen Termin zu warten vermochten. Dies soll sich nächstes Jahr ändern. Nachdem sich in den letzten Jahren zeigte, dass die stark erhöhte Nachfrage stabil auf hohem Niveau bleibt, konnte die Fachstelle mit 80 Stellenprozenten per 2024 aufgestockt werden, was uns wieder einen niederschwelligeren Zugang ermöglichen wird. Die zusätzlichen zeitlichen Ressourcen sollen vor allem in die direkte Klientenarbeit fliessen und dafür sorgen, dass wir unsere Kundinnen & Kunden wieder zeitnah beraten können und unsere Gruppenangebote wieder ausbauen können.

Die ganze Gesellschaft profitiert

Nicht nur die betroffene Person und deren Umfeld profitieren von einer Suchtberatung, sondern die ganze Gesellschaft. Abhängigkeit führt zu hohen Kosten in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Sicherheit. Auch Steuereinnahmen gehen verloren, wenn nicht rechtzeitig in eine Behandlung investiert wird.

Veränderungen im Team

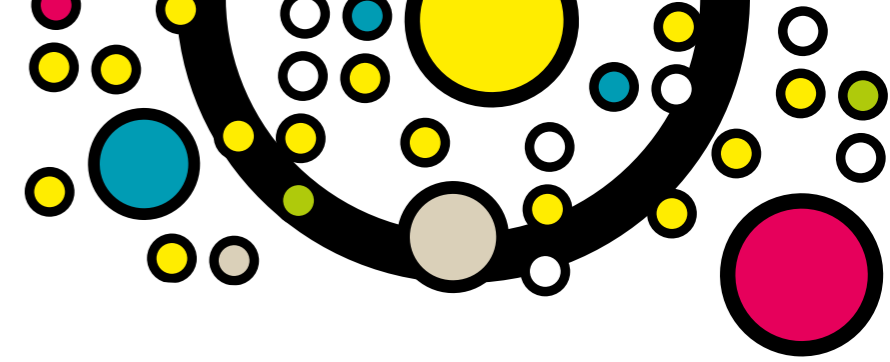
Peter Wäschle, der 25 Jahre in der Beratung in Suchtfragen tätig war und unsere Stelle massgeblich geprägt hat, verabschiedeten wir dieses Jahr in den Ruhestand. Mit niedrigem Pensum wird er sich auch in Zukunft in seiner eigenen Praxis für Ratsuchende einsetzen. Auch auf diesem Weg möchten wir uns nochmals ganz herzlich für seinen treuen und tatkräftigen Einsatz bedanken! Sein Beruf war seine Berufung.

Die Nachfolge trat Gabriela Idelfonso an, welche zuvor 10 Jahre bei der Pfarrer Sieber Stiftung tätig war und entsprechend über viel Erfahrung aus dem niederschweligen Bereich verfügt. Neu zum Team gestossen ist Anfang 2023 auch Corinne Gut. Sie arbeitete zuvor sehr viele Jahre im Zentrum für Abhängigkeiten der PUK in Zürich, war Berufsbeiständin und bringt nebst einem umfassenden suchttherapeutischen Wissen auch einen sehr hohen Wissensstand hinsichtlich sozialer und suchtmedizinischer Themen mit. Für die neu geschaffene Stelle konnten wir Ende Jahr mit Philipp Nanzer, einen äusserst erfahrenen Psychotherapeuten gewinnen, der nebst zahlreichen anderen Beratungserfahrungen auch einige Jahre im Suchtbereich tätig war.

Ein Beispiel für erfolgreiches Arbeiten und Wirken am Fall von Herrn G.

Aufgrund von mehreren Delikten war Herr G. (48-jährig) im Rahmen einer ambulanten Massnahme (Strafaufschub einer Freiheitsstrafe) der Justiz verpflichtet, bei uns eine Suchttherapie wahrzunehmen. Recht schnell gelang es ihm trotz zuvor 17 Jahre langer schwerster Alkoholabhängigkeit abstinent zu leben. Seine gute Ausbildung mit Meisterdiplom ermöglichte es ihm zusammen mit der neu erlangten Abstinenz, rasch beruflich wieder Fuss zu fassen. Auch seine hohen Schulden konnte er gänzlich abbezahlen und seine Wohnsituation stabilisierte sich. Er fing wieder intensiv an Sport zu betreiben, nahm an Wettkämpfen teil. Seine hohe Impulsivität, welche mit seiner sehr gewaltgeprägten Kindheit zusammenhing und sich zuvor auf seine Beziehungen im privaten sowie beruflichen Bereich sehr negativ auswirkte, lernte er immer besser zu kontrollieren.

Da es auch zu keinen neuen Delikten mehr gekommen war, konnte seine Massnahme nach zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden. Nach 6 Jahren Abstinenz erlitt er letztes Jahr jedoch im Rahmen einer Trennung und gleichzeitiger Stresssituation bei der Arbeit einen Alkoholrückfall. Rasch fand er diesmal auf freiwilliger Basis den Weg zurück an unsere Beratungsstelle. Mit ein paar wenigen Sitzungen konnte er sich wieder stabilisieren und lebt aktuell alkohol- und deliktfrei ein gutes Leben.



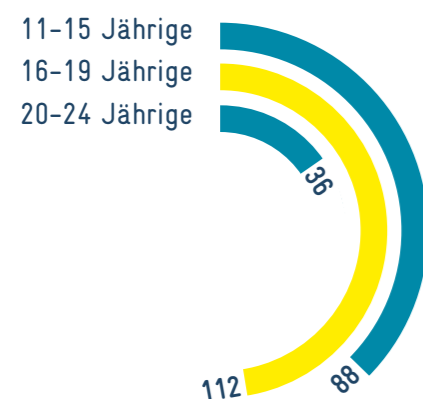
Im Jahr 2023 blieben die Fallzahlen im Vergleich zum letzten Jahr weiterhin auf hohem Niveau. Teilweise war es als Anlaufstelle für junge Menschen eine Herausforderung, der grossen Nachfrage gerecht zu werden. Während die Neuanmeldungen leicht abnahmen, kam es vermehrt zu Wiederanmeldungen, was auf die Komplexität der Fälle hinweist.

Gesamtübersicht 2023

	weiblich	männlich	divers	Total
Neuanmeldungen	59	37		96 2022: 124
Weiterführungen	30	10	1	41 2022: 40
Wiederanmeldungen	67	29	3	99 2022: 65
Total Fälle 2023	156 2022: 136	76 2022: 92	4 2022: 1	236 2022: 229
Abgeschlossene Fälle 2023	103	56	3	162 2022: 147
Total Klientenspezifische Leistungsstunden 2023				1833 h 2022: 2120 h

Die Jugendlichen

Altersgruppen



Die Beratungen der jungen Menschen sind sehr individuell und beinhalten oftmals Kombinationen an Themen. Die meistbearbeiteten Themen lassen sich folgenden Kategorien unterordnen:

- Belastungen in der Familie
- Belastungen in der Schule, Ausbildung oder Arbeit
- Psychische Probleme
- Identitätsfindung
- Leistungsdruck & Motivationsschwierigkeiten
- Schwierigkeiten in der Peergruppe

Zusätzlich zu den Beratungen der Jugendlichen unterstützte der Blinker in folgenden Bereichen:

- Elternarbeit
- Klassenintervention
- Beratung für Fachpersonen und Auszubildende

Jugendliche eingebettet in einem komplexen Netzwerk

Jugendliche befinden sich in einem komplexen Netzwerk von Systemen und Personen, die Einfluss auf ihre psychische Gesundheit haben. Oftmals sind in den Beratungsgesprächen neben den jungen Menschen auch die Eltern, die Familie und andere Bezugspersonen involviert. Um nachhaltige Veränderungen für die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, ist der Einbezug der Eltern und weiterer Bezugspersonen oft wichtig. So führen Veränderungen im Umfeld auch zu Veränderungen bei den Jugendlichen selbst.

Die psychische Gesundheit von jungen Menschen beschäftigt

Nicht nur der Blinker beschäftigt sich im Jahr 2023 mit dem Thema psychische Gesundheit von jungen Menschen. In den Medien waren das Thema und die prekäre Versorgungslage schweizweit sehr präsent. Umso wichtiger war es, mit dem regionalen Fachanlass «Hey Bro, bisch stabil?», auf die Situation aufmerksam zu machen und gemeinsam in den Austausch zu kommen. Die entstandenen Diskussionen und die politischen und gesellschaftlichen Gedankenanstörungen bringen Hoffnung, dass es trotz der derzeitigen schwierigen Lage auf verschiedenen Ebenen Handlungsmöglichkeiten gibt, junge Menschen mit ihren Ressourcen und Problemen wirksam begleiten zu können.

Neue Praktikumsstelle

Im 2023 hat erstmals eine Praktikantin im Blinker-Team mitgearbeitet. Dies stellte sich als eine grosse Bereicherung heraus, da sie nebst Projektarbeiten die Jugendlichen in praktischen Angelegenheiten wie der Lehrstellensuche oder Bewerbungsschreiben unterstützten und im Gegenzug von den Erfahrungen der Fachmitarbeitenden profitieren konnte.

Der Blinker unterwegs

Neben den Beratungen wurden diesjährig zusammen mit der Suchtprävention auch ein Elternabend in einer Schule sowie eine weitere Veranstaltung zum Thema Sucht und Prävention durchgeführt. In der fortlaufenden Gesprächsgruppe für Eltern konnten sich Mütter und Väter ihre Erfahrungen, Freuden und Schwierigkeiten austauschen und vom Erfahrungsschatz anderer Eltern profitieren. Zudem wurden im Berichtsjahr weitere Kontakte zu anderen Stellen im Limmattal, die mit Jugendlichen arbeiten, geknüpft oder vertieft. Das ist sehr hilfreich, um im Bedarfsfall besser und schneller triagieren zu können oder in gemeinsamen Fällen die Zusammenarbeit, zum Wohle der Klientinnen & Klienten, zu stärken. Ebenfalls beschäftigten wir uns im 2023 eingehender mit den Entwicklungen im Bereich «Gender & Diversity» sowie mit der Qualitätssicherung.

Welche Ansichten haben Jugendliche zum Thema psychische Gesundheit bei jungen Menschen?

Die Gymnasiastin Leonie spricht sich für die Wichtigkeit von Freundschaften aus, «in denen man sich wirklich interessiert, wie es dem anderen geht», wenn es um die psychische Gesundheit der Jugend geht. Wie unterstützend ein tragendes Netzwerk aus Familie, Freunden & Fachpersonen ist, hat sie selber erfahren. Ihr ist es wichtig, dass die psychische Gesundheit kein Tabuthema ist und lebt dies gleich selber vor. In ihrer Maturarbeit hat sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler aus der Kantonsschule Limmattal zum Thema Depression befragt und sich vertieft mit der Thematik auseinandergesetzt.

Das gesamte Interview mit Leonie und ihre Maturarbeit sind auf unserer Webseite aufgeschaltet: <https://www.sd-l.ch/blinker>

BEGLEITETES WOHNEN

Im Jahr 2023 kam es zu einem Anstieg an Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr. Auffallend war, dass es sich bei den Interessierten hauptsächlich um Männer handelte. Lediglich 20% der Anfragen betrafen Frauen. Oftmals trafen unterschiedliche Bedürfnisse von Bewohnerinnen und Bewohnern in den Wohngemeinschaften aufeinander, was bei der Platzsuche teilweise eine Herausforderung darstellte.

Gesamtübersicht 2023

Klientinnen & Klienten

Gemeinde	Bestehende	Anmeldungen	Neueintritte	Austritte
Dietikon	2	14	4	8
Geroldswil	1	4	3	1
Oberengstringen	1	2	1	1
Oetwil a. d. L.		2		
Schlieren	1	5	1	2
Unterengstringen		4		
Urdorf	1	2	1	2
Weiningen	1	2		
Auswärtige	1	16	1	
Total Bewegungen 2023	8 2022: 11	51 2022: 42	11 2022: 17	14 2022: 18

Belegung 2023	Belegungstage	Auslastung in %
Belegungstage	5840* 2022: 4'030	60% 2022: 71%

*In Schlieren kam 2023 eine Einzelwohnung hinzu.



Positiver Start im Projekt Asyl

Besonders erfreulich waren die Erfahrungen, die im Projekt Asyl gemacht wurden. Im Berichtsjahr schlossen sich drei weitere Gemeinden, Unterengstringen, Oetwil a.L. und Aesch, dem Projekt an, nachdem das Pilotprojekt mit Weiningen positiv verlaufen war. Für den Unterhalt der Liegenschaften und die Begleitung der Asylsuchenden vor Ort konnte ein Mitarbeiter angestellt werden. Die Anforderungen an das Team stiegen vorübergehend aufgrund der Erhöhung der Asylquote in den Gemeinden im Juni 2023. Die Aufgaben konnten aber lückenlos mit den vorhandenen Ressourcen und Flexibilität zur grossen Zufriedenheit der Beteiligten ausgeführt werden. Das Ziel, die Leistungen kostendeckend anzubieten, wurde erreicht.

Die Passung von Bedürfnissen und Angebot ist wichtig

Nicht in allen Fällen kam es bei den Anmeldungen zu einem Eintritt. Es ist jeweils im Einzelfall zu überprüfen, ob eine Wohnform in einem begleiteten Rahmen für die interessierte Person passend ist. Hierfür ist teilweise auch eine Testwohnphase notwendig, um ausfindig machen zu können, ob die wöchentliche Begleitung in der Wohnung ausreichen oder ob eine intensivere Betreuung notwendig ist. Diese Abklärungsphase ist wichtig, auch aufgrund der weiteren Zunahme der Fallkomplexitäten. Eine genaue Abstimmung von den Bedürfnissen und Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohnern mit den Aufgaben der Bewo-Mitarbeitenden ist von grosser Bedeutung.

Frischer Wind im Team

Im Jahr 2023 kam es zu einigen Veränderungen im Bewo-Team. Drei Mitarbeitende haben das Bewo-Team verlassen. Die freie Leitungsposition konnte per Mitte Jahr mit einer erfahrenen Sozialarbeiterin besetzt werden und im zweiten Halbjahr stiess eine weitere Sozialarbeiterin hinzu. Die Mitarbeitenden freuen sich, wenn mit dem Start einer Sozialpädagogin im Januar 2024, das 3er-Team wieder komplett ist. Die Chancen der neuen Zusammensetzung und des gemeinsamen Einarbeitungsprozesses wurden genutzt, um Prozesse zu überprüfen und zu überarbeiten.

Die Arbeitsintegration war intensiv damit beschäftigt, den Aufbau und die Weiterentwicklung voran zu treiben. Voller Tatendrang wurde Bewährtes aufgegriffen und weiterentwickelt, es wurden innovative Angebote geschaffen mit dem Ziel einer nachhaltigen Integration. Es zeigte sich, dass der Ausbau mehr Zeit in Anspruch nahm als geplant. Die neuen Angebote werden sehr geschätzt.

Gesamtübersicht 2023

	2023	2022	2021
Anzahl Teilnehmende	44	20	23
Davon regelmässiger Einsatz	17		
Davon FlexJob	18		
Davon Abklärungen	9		
Anzahl Arbeitsaufträge	252	102	170
Umsatz in CHF	267'803.-	136'308.-	163'473.-

Weiterentwicklung

Ein zentrales Element unseres Engagements war die Weiterentwicklung der Arbeitsintegrationsangebote. Erfahrungen aus langjährigen integrativen Massnahmen, die dynamischen Arbeitsmarktbedingungen und die Anforderungen der zuweisenden Stellen bildeten die Basis für diesen Fortschritt.

Bereits zu Jahresbeginn haben die ersten Klientinnen & Klienten an der Abklärung teilgenommen. Dabei lag der Fokus nicht nur auf der Evaluierung der motorischen und kognitiven Leistungsfähigkeit, sondern auch auf der Integrationsfähigkeit in den Arbeitsmarkt. Die Schaffung einer geregelten Tagesstruktur stand dabei im Mittelpunkt und niederschwellige Strukturen ermöglichten einen sanften Einstieg in die Arbeitswelt.

Das erste Quartal brachte personelle Verstärkung in den Fachbereichen Garten & Gastronomie. Im Mai startete der Umbau für optimale Arbeitsbedingungen und wurde Ende Juni mit einem erfolgreichen Tag der offenen Tür abgeschlossen. Gäste erhielten Einblicke in die neuen Räumlichkeiten der Arbeitsintegration und deren vielseitigen Einsatzmöglichkeiten, was zu einem regen Austausch führte.

Neue Arbeitsbereiche und Fachpersonen

Die unterschiedlichen Fachbereiche bieten eine breite Palette von Anforderungen, von niederschwelligen Angeboten bis hin zum realen Arbeitsmarkt. Durch die Arbeit in Kleingruppen und Projekten fördern wir eigenverantwortliches Handeln und die Eigenmotivation unserer Klientinnen & Klienten.

Neue Fachpersonen verstärkten das professionelle Team, welches aktiv an der Weiterentwicklung teilhatte. Im vergangenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Belegschaft auf insgesamt 11 Personen, was die Kapazitäten für eine noch effektivere Integration stärkt.

Die Fachbereiche der Arbeitsintegration entwickelten sich positiv. Die Klientinnen & Klienten sind interessiert an den unterschiedlichen Arbeitsbereichen.

Das Team Garten & Unterhalt war ausgelastet, wodurch Kundinnen & Kunden mit längeren Wartezeiten rechnen mussten. Die stetig wachsende Anzahl der Klientinnen & Klienten im Fachbereich Garten ermöglichte eine schnellere Abwicklung der Aufträge. Besonders erfreulich ist die Übernahme zahlreicher Daueraufträge, unter anderem im Bruno Weber-Park und für die Städte Schlieren und Dietikon. Die Gartenarbeiten erstreckten sich trotz Witterung bis Ende Dezember.

Ein weiterer Schritt war die erstmalige Eingliederung eines Zivildienstleistenden in das Team im Mai, der frischen Wind und neue Perspektiven in die Arbeitsintegration brachte.

Trotz des klaren Engagements konnte das Ziel der erwarteten Anmeldungen leider nicht erreicht werden. Diese Herausforderung spornt jedoch an, den Fokus auf nachhaltige Integration im kommenden Jahr weiter zu intensivieren. Wir sind stolz auf das Erreichte und sehen den kommenden Herausforderungen mit Zuversicht entgegen.

Glück liegt in den kleinen Dingen

In unserer täglichen Arbeit erleben wir oft besondere Momente, die über den Arbeitsalltag hinausgehen. Hier eine Geschichte die uns besonders berührt hat. Nachdem eine Klientin ihre Arbeit bei uns aufgenommen hatte, bemerkte ihre Tochter einen Wandel.

«Mama, du bist plötzlich wieder so glücklich». Diese einfachen Worte sind für uns mehr als nur eine Bestätigung. Sie sind ein Zeugnis dafür, wie sich positive Veränderungen im Leben einer Person nicht nur auf sie selbst, sondern auch auf ihre unmittelbare Umgebung auswirken können.

Die Freude, die unsere Klientin in unserer Werkstatt gefunden hat, spiegelt sich auch in der Atmosphäre unserer gemeinsamen Arbeit wider. Es ist schön zu sehen, wie Menschen sich entfalten, wenn sie Unterstützung und einen Sinn in ihrem Leben finden.

Die kleinen Momente wie die Worte der Tochter erinnern uns daran, wie wichtig es ist, nicht nur Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch Lebensräume, in denen Zufriedenheit und Erfüllung gedeihen können. Diese Geschichte zeigt uns, dass die Arbeit mehr sein kann als nur ein Mittel zum Zweck. Sie kann ein Weg zu persönlichem Wachstum, Zufriedenheit und letztendlich zu einem erfüllten und selbständigen Leben sein. Wir freuen uns darüber, einen Beitrag zur positiven Veränderung leisten zu können und freuen uns auf viele weitere Momente, die wir gemeinsam teilen dürfen.



Gesamtübersicht 2023

	Total	pro Tag
Anzahl Besuche an 247 Tagen	9'210	37
2022: 245 Tage	8'092	33
davon neue Besuchende	728	
2022	382	
Anzahl Mahlzeiten (ohne Personal)	2'944	12
2022	2'209	9
Anzahl Pers. bei Lebensmittelabgaben an 141 Tagen	5'410	38
2022: 150 Tage	5'142	34

(Hinweis: Im 2023 wurde die Anzahl Frauen/Männer nicht mehr erfasst)

Steigende Besucherzahlen und flexible Lebensmittelabgaben

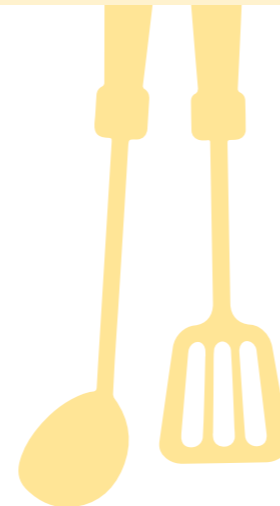
Das Jahr 2023 markierte einen bedeutenden Anstieg von Besucherinnen & Besuchern, mit doppelt so vielen neuen Gästen im Vergleich zum Vorjahr. Trotz des Rückgangs bei den Teilnehmenden der Arbeitsintegration verzeichneten wir einen leichten Anstieg bei den Mittagessen.

Die Lebensmittelabgabe wurde im Berichtsjahr stark frequentiert. Einen ausserordentlichen Anstieg verzeichneten wir im ersten Quartal 2023. Unter anderem brachten steigende Lebensmittelpreise da und dort Menschen an finanzielle Grenzen, weshalb solche Angebote stärker in Anspruch genommen wurden. Um die hohe Nachfrage steuern und bewältigen zu können, wurden die Abgaben von drei- auf zweimal pro Woche reduziert. Diese Anpassungen ermöglichten eine bewältigbare Unterstützung in einem herausfordernden Jahr.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 218 Beratungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Die Kleiderabgabe stieg von 158 im Vorjahr auf 325 Menschen, die das Angebot in Anspruch genommen haben. Unsere Dienstleistungen spiegeln unser Engagement wider, den individuellen Bedürfnissen der Klientinnen & Klienten sowie Besucherinnen & Besuchern gerecht zu werden.

Erfolgreiche Reintegration

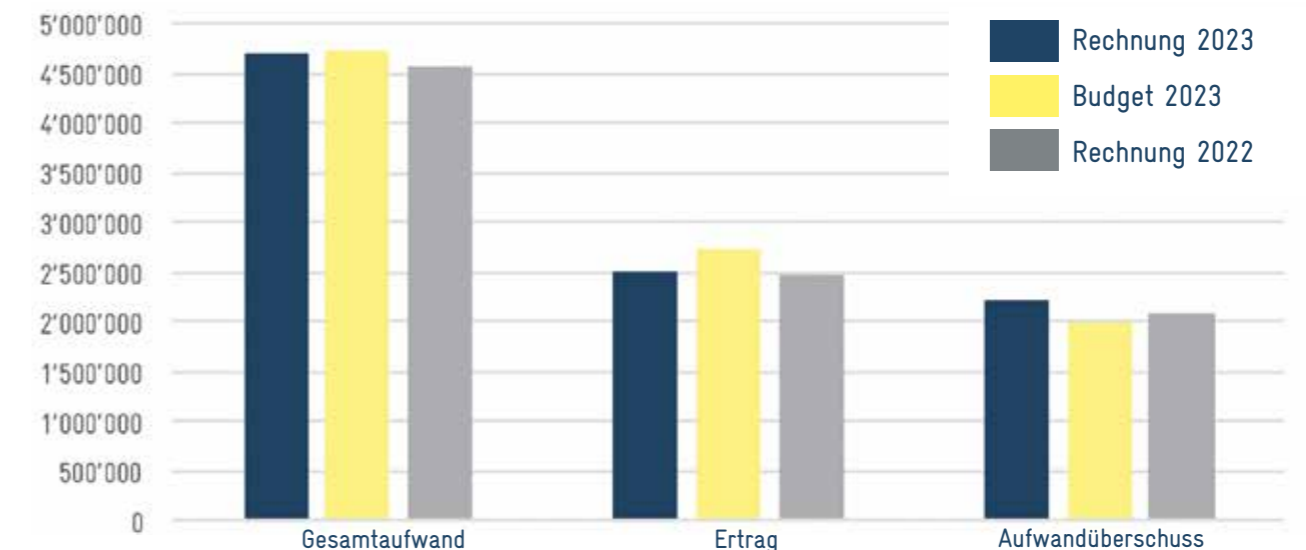
Mit grosser Freude teilen wir mit, dass zwei Klienten im Angebot Flex Jobs die Chance erhalten haben, im ersten Arbeitsmarkt zu schnuppern. Besonders erfreulich ist dabei, dass einer von ihnen im Januar 2024 eine feste Anstellung beginnen wird. Herzliche Glückwünsche zu diesem bedeutenden Erfolg! Wir sind stolz auf die erreichten Meilensteine und wünschen einen reibungslosen Start sowie viel Erfolg in der neuen beruflichen Herausforderung.



Jahresrechnung 2023

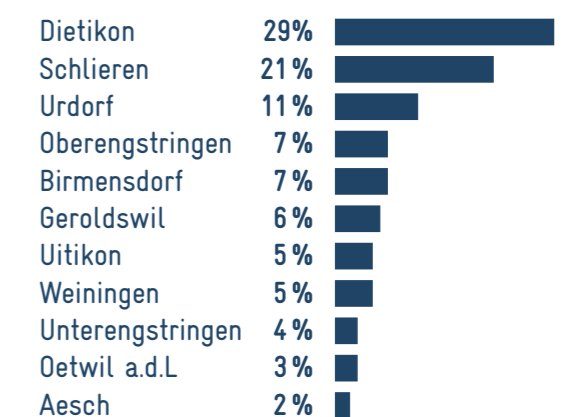
	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Ertrag	CHF 2'496'231.84	CHF 2'728'071.-	CHF 2'491'489.19
Aufwandüberschuss	CHF 2'218'178.17	CHF 2'008'194.-	CHF 2'092'433.22
Gesamtaufwand	CHF 4'714'410.01	CHF 4'736'265.-	CHF 4'583'922.14

Der Aufwandüberschuss 2023 zulasten der Verbandsgemeinden liegt 9.5% (CHF 210'029.17) über dem budgetierten Aufwandüberschuss sowie 6.2% (CHF 130'487.87) über der Vorjahresrechnung 2022. Der Aufwandüberschuss 2023 beträgt 47.1% des Aufwandes (Vorjahr: 45.6%). Der Gesamtertrag beträgt 52.9% vom Gesamtaufwand (Vorjahr: 54.4%). Detaillierte Informationen zum Verhältnis von Ertrag und Aufwand nach Fachstellen sind in der Jahresrechnung unter www.sd-l.ch zu finden.










Kostenanteile der Verbandsgemeinden in Prozenten

Umlage des Aufwandüberschusses (CHF 2'218'178.17)



32 Menschen in 7 Fachstellen an 5 Standorten für die Bevölkerung im Einsatz

	Suchtprävention Gabriela Hofer Anja Sijka Eveline Rohland Maya Kipfer
	Beratung in Suchtfragen Franziska Wetzel Anne-Catherine Ahrens Annik Schaad Bernd Zecher Carmen Luginbühl Corinne Gut, Eintritt Jennifer Linggi Gabriela Idelfonso, Eintritt Peter Wäschle, Austritt Philipp Nanzer, Eintritt
	Jugendberatung Blinker Afra Berg Giancarlo Jannuzzi Lilian Schaad Luna Roccia, Praktikantin
	Geschäftsstelle Janine Graf Mirjam Schuler Bayoumi Carmen Imfeld, Aushilfe Esther Glättli, Austritt Larissa Vetter Luka Dumanic, Aushilfe Sabine Biffiger, Eintritt Sandra Do Amaral, Arbeitseinsatz

	Begleitetes Wohnen Andrea Maurer, Austritt Dirk Lengfeld, Austritt Elena Reinecke, Praktikantin Ivan Bühler, Eintritt Katharina Baschiera, Eintritt Kevin Schenker, Austritt Nathalie Harder, Eintritt Corinne Bektashi, ab 01.01.2024
	Arbeitsintegration Anita Buser, Austritt Anja Preiser, Eintritt Frank Lützenburger, Austritt Britta Hauser Denise Haeberli Melanie Ziegler, Eintritt Michael Preiser, Eintritt Reto Weber, Aushilfe Rezak Mustafa Stefan Bisculm Sascha Fuchs, Austritt Saskia Schulte, Austritt Ursin Felix, Eintritt Ursina Baur, Eintritt Tobias Bernegger, Eintritt Nadine Reinert, Eintritt
	Mittagstisch Luna Roccia, Eintritt Stefan Bisculm

Geschäftsstelle

Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 63
sdl@sd-l.ch
www.sd-l.ch

Suchtprävention

Bezirke Affoltern & Dietikon
Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 65
supad@sd-l.ch

Beratung in Suchtfragen

Poststrasse 14, 8953 Dietikon
T 044 741 56 56
bis@sd-l.ch

Jugendberatung Blinker

Grabenstrasse 7, 8952 Schlieren
T 044 730 61 61
blinker@sd-l.ch

Begleitetes Wohnen

Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 66
bewo@sd-l.ch

Mittagstisch

Zürcherstrasse 7, 8952 Schlieren
T 044 730 02 31
mittagstisch@sd-l.ch

Arbeitsintegration

Steinwiesenstrasse 1, 8952 Schlieren
T 044 730 02 39
arbeitsintegration@sd-l.ch

